

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 18

Artikel: Erfreuliches von der SBB
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

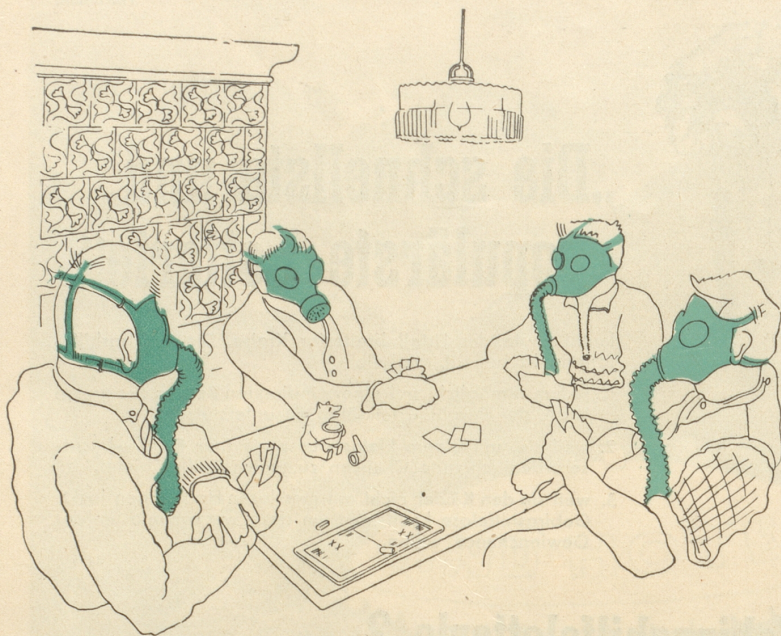
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Durch Gasschutz zum Frieden

Seitdem Bünzlis Gasmasken tragen, wird beim Jassen viel weniger geflucht. Tatsache.

Geschüttelte Auto-Ferien-usw.-Reise

Stets sollten wohl mehr **Ferien** sein;
Urlaub ist nur in **Serien** fein!
So dachte auch Herr **Geisering**,
Als er einst auf die **Reise** ging.
Drum kauft er sich einen **langen Wagen**
Und fuhr — aneinander die **Wangen** lagen —
Mit seiner Braut, im Herzen Lust und **Minne**
(Nur selten hielt der **Küssmund** inne)
Durch einen schönen **Birkenwald**,
Oh weh, die schlechten **Oele** wirken bald!
Es dämpft bestimmt die **Reiselust**,
Wenn eine Kerze **leise** russt.

Heggrö

Er der Löli

Auf dem Bahnhof in Oe. erfreute ich mich an dem folgenden Gespräch:

Er: «Jetzt haben wir das Pflaster. Den Zug haben wir versäumt wegen Deiner langweiligen Ankleiderei. Und jetzt?»

Sie: «Pflaster! Hättest Du nicht so verflixt pressiert, so müssten wir jetzt auch nicht dreiviertel Stunden auf den nächsten Zug warten!«

-b-

Schreiben ist nicht schwer, Uebersetzen dagegen sehr

Unlängst besuchte ich in einer kleinen Landgemeinde den Kino. Natürlich gab es noch keinen Tonfilm. Es lief ein alter Film mit der mit Recht so beliebten rosenroten Wiener Romantik. Kein Wunder, dass auch das berühmte Fiakerlied nicht fehlte. Wer beschreibt aber mein Erstaunen, als ich unter dem deutschen Text «Am Graben steht mei' Zeugerl (Fahrzeug) die französischen Worte las: «Au Graben m'attend mon témoin...»

Jetzt weiss ich wenigstens, warum die Wiener Fiaker immer sagen: «Aber, Euer Gnaden, wir werd'n kein' Richter brauchen.»

Heggrö

Ich fasse mich kurz

Soeben wirft mir mein Mitarbeiter einen Nebelspalter auf meinen Pult mit der Bemerkung: «Lies ämal die Witz da innä. Mit em Näbelspalter gahts bärgab, die Witz hend alli Bärt.»

Ich lese und überzeuge mich von der Wahrheit.

Nachdem wir unsern Beau gelästert haben bis zur Bewusstlosigkeit, sagt mir das Bureaufräulein: «Ihr händ auch Bärt, denn dä Näbelspalter isch vu 1934.»

Summa summarum: Meine Cognacflasche ist leer.

Flips

Abem Appizäll

Der Herr Pfarrer fährt im Lokalbähnli in die Stadt. Vis-à-vis sitzt ein Bäuerlein, das einen grausigen Knauster raucht. Aus dem Pfeiflein duftet es nach gedörtem Runkelkraut. Dem Herrn Pfarrer beleidigt das seine akademische Nase. Er zieht sein Etui und offeriert dem Bäuerlein seine Primamarke mit den Worten: «Wettid er nid emol e gueti Zigarre rauche statt euem Pfyfli?» Schmunzelnd steckt das Männchen die Zigarre ins Gilettäschli und sagt: «Tanke vielmol, Herr Pfarrer, die rauchi denn emol in ere guete Gsellschaft!«

AbisZ

Die Antwort des Bettlers

Einem Bettler wurden von unserer Hausfee 20 Rappen geschenkt, nebst der gütigen Ermahnung: «... aber vertrinked Sie's nöd.» Darauf der Beschenkte: «Ich werd' dänk mit minem Gäld törfe mache, was mir passt!«

-rie

Oh diese Fremdwörter

Unsere gute Marie verbrachte ihre Ferien in der Umgebung des Pilatus. Auf einer Ansichtskarte, die sie uns sendet, lobpreist sie die Schönheit des Berges in Versen.

Wieder zu uns zurückgekehrt, sage ich zu ihr: «Sie haben ja den Pegasus bestiegen!»

«Nein nein», antwortete sie, «ich bin hinauf gefahren!»

-b-

Erfreuliches von der SBB

Ein hübsches Fräulein kommt aufgeregt aufs Quai im Zürcher Hauptbahnhof und fragt einen dort stehenden Stationsvorstand, ob der Zug von Winterthur noch nicht angekommen sei. Worauf der Beamte galant erwidert: «Nei no nüd. D'Züg vo de SBB sind halt nüd eso regelmässig wie Ihr!»

knock out

BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN

*Ther. Kur- und Ferien-Hotel
mit soignierter Küche
Gebr. Sprenger*

Gut essen
in der
Börse-Stube

ZÜRICH

beim Paradeplatz